

Management der Ferkelerzeugung:

Aus Forschung und Praxis



Dr. Werner Hagmüller | LFZ Raumberg-Gumpenstein | Außenstelle Wels / OÖ



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at

Management der Ferkelerzeugung

○ 1. Haltung

- Abferkelung, Aufzucht
 - „Verluste in den Griff bekommen“

○ 2. Gesundheit

- Hygiene, Quarantäne, Impfmaßnahmen
 - „hoher Gesundheitsstatus verzeiht manchen Fehler“

○ 3. Fütterung

- Management, Zusatzstoffe
 - „nicht alles glauben, was in den Fachzeitschriften steht“





Haltung

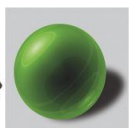
○ „Verluste in den Griff bekommen“

- Konventionell 12 – 15 % (Ö: 2008, BWB: 2009)
 - Öko 20 – 30 % (Löser, 2010; Leeb, 2010)
-
- Schwierigkeit: völlig uneinheitliche Situation auf den Betrieben
 - Leeb: 7,9 % - 39 %
 - Hagmüller: 9,8 % - 42 %



Saugferkelverluste – Lösungsansätze

- Temperatur
- Größe der Bucht
- Ausgestaltung
- Beobachtung der Geburten
- Ferkelvitalität, Selektion,...



Saugferkelverluste – Lösungsansätze

o Temperatur



Saugferkelverluste – Lösungsansätze

- **Buchtengestaltung - „funktionelle Bereiche schaffen“**
 - **Freiere Auslegung der EU VO 889/2008: „Summenregel“**

Summenbildung von Stall- und Auslaufflächen

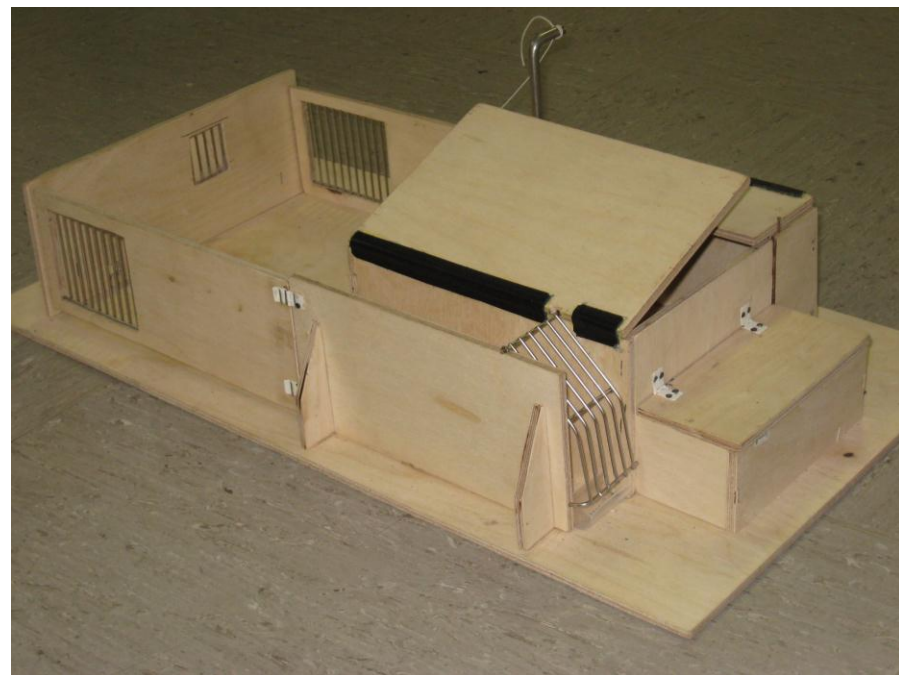
1. Sowohl die Mindestgesamtfläche als auch die Mindestauslauffläche sind einzuhalten.
2. Den Tieren muss im wärme gedämmten Bereich eine uneingeschränkt nutzbare, geschlossene, eingestreute und größen- sowie temperaturmäßig angepasste Liegefläche (Empfehlung mindestens 4 m² bei säugenden Sauen) angeboten werden.
3. Die Mindeststallfläche (laut Tabelle auf Seite 10) muss überdacht sein. Mindestens 10 % der Mindestauslauffläche sind nicht überdacht.
4. Der Auslauf ist ständig begehrbar.



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Buchtengestaltung – „Welser Bucht“



○ **13 m², Trennung in 3 Funktionsbereiche**

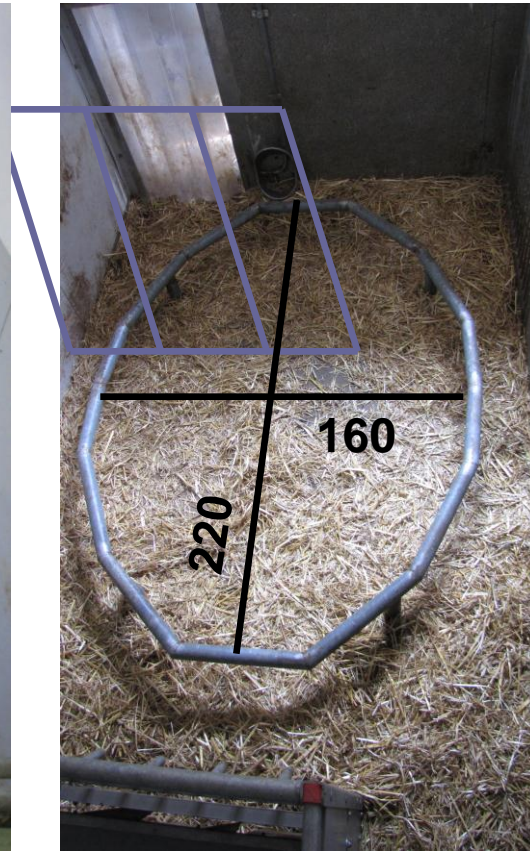
- Fressen, Liegen/Säugen, Aktivität/Ausscheidung



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Buchtengestaltung – „Abferkelring“



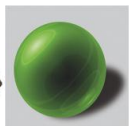
Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Buchtengestaltung – „Abferkelring“

o Aktuell:

- 7 Würfe, aus jeder Wurfgruppe die „schlechteste“ Sau
 - Lebend geboren: 13,14
 - Tot geboren: 1,14
 - Verluste: 14,10 %
- Vergleich zum Stalldurchschnitt 2009/10
 - Lebend geboren: 11,87
 - Tot geboren: 1,07
 - Verluste: 26,10 %



Buchtengestaltung

○ Einzelabferkelung (n=99)

- Verluste: 26,35 %

○ Gruppenabferkelung (n=54)

- Verluste: 25,70 %



Geburtsbeobachtung



2 Grundsätze:

1. **Geburt ist keine Krankheit**
2. **So wenig wie möglich, soviel wie nötig**



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



Frame rate:
25 fps

View size:
AUTO

Digital zoom

Capture

Control





Selektion???

○ **Bessere 50 % Würfe (n=43)**

- Lebend geboren: 11,23
- Tot geboren: 1,12
- Verluste: 9,35 %

○ **Schlechtere 50 % Würfe (n=43)**

- Lebend geboren: 12,51
- Tot geboren: 1,02
- Verluste: 41,25 %

○ **Lebensleistung**

- Bessere 50 %: 20,26 abg./Jahr
- Schlechtere 50 %: 18,14 abg./Jahr





Gesundheitsmanagement

Hygiene – Quarantäne - Impfmaßnahmen

- **Rein Raus darf kein Schlagwort bleiben**
 - Stallplatzmanagement
 - Genügend Zeit zwischen Ein- und Ausställen
- **Jungsauenmanagement / Pig flow**
 - Quarantäne beginnt im Kopf
 - Keine kurzfristigen Entscheidungen treffen
- **Impfmaßnahmen**
 - Dienen zur vorübergehenden Unterstützung bei erhöhtem Krankheitsdruck
 - Sollten nach absehbarer Zeit evaluiert und ggf. beendet werden
 - Oftmals überdecken Impfungen Managementprobleme (z.B. Circo)



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Fütterung



○ Tragende Sauen

- Voraussetzungen für hohe Futteraufnahme in der Säugezeit schaffen

○ Säugende Sauen

- V.a. bei Jungsaunen auf Körperkondition achten
- Fütterungsmanagement wichtiger als Futterration
- Auch „schlechtere“ Rationen können für Sauen ausreichen – wichtig ist, an den großen Schrauben zu drehen



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



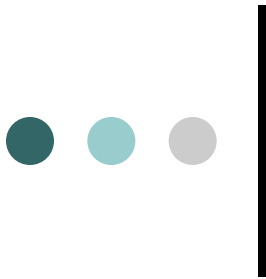
Fütterung säugender Sauen

Tabelle 1: Futtermittel und Inhaltsstoffe der beiden Versuchsrationen

Futtermittel/Inhaltsstoffe	„optimiert“	„unbalanciert“
Gerste + Triticale, %	55,5	59,15
Erbse, %	10,0	18,0
Ackerbohne, %	10,0	18,0
Sojabohne dampferhitzt, %	13,0	--
Sonnenblumenkuchen, teilentschält, %	8,0	--
Futteröl, %	--	1,0
Mineralwirkstoffergänzung %	3,5	3,85
ME, MJ/kg	13,02	12,84
Rohprotein, g/kg FM	180	152
Lysin, g/kg FM	9,1	8,0
Lysin/ME, g/MJ	0,70	0,62
Methionin+Cystin, g/kg FM	5,4	4,0
Threonin, g/kg FM	6,1	5,0
Tryptophan, g/kg FM	2,0	1,5
Lys:(Meth+Cys):Thr:Try	1:0,59:0,68:0,23	1:0,51:0,63:0,19

Quelle: Weißensteiner et al.





Projektdesign



- **Fütterung in der Trächtigkeit:**
 - beide Gruppen gleich
- **Fütterung während der Säugezeit ad lib**
 - Transpondererkennung an Einzelfressplätzen
 - Ein- und Rückwaage täglich
- **Wiegungen vor und nach der Geburt, in der Säugezeit und beim Absetzen**
- **Ferkelwiegungen wöchentlich**
- **Rückenspeckdickemessungen**



Ergebnisse

Merkmal	O	U	S _e	p-Wert
Futteraufnahme Sauen gesamt, kg/Tag	7,35	6,84	1,512	0,0681
Anzahl lebendgeborener Ferkel	10,99	11,45	3,184	0,4345
Anzahl abgesetzter Ferkel	8,20	8,71	2,116	0,1838
Gewicht Sauen beim Umstallen, kg	274,43	276,63	34,174	0,7251
Gewicht Sauen nach der Geburt, kg	262,38	262,71	31,356	0,9534
Gewicht Sauen in Gruppenhaltung, kg	250,21	249,46	30,493	0,8931
Gewicht Sauen beim Absetzen, kg	242,92	240,94	32,623	0,7386
Rückenspeckdicke beim Umstallen, mm	13,6	13,8	6,15	0,836
Rückenspeckdicke in Gruppenhaltung, mm	12,3	12,1	4,99	0,757
Rückenspeckdicke beim Absetzen, mm	11,0	11,5	4,56	0,575





Ferkelfütterung

○ Hohe Futteraufnahme nur durch hochwertige FM

- Ferkelstarter ab der 3. LW
- Preis relativ unerheblich, weil sehr gute Futterverwertung
- Verlängerung der Säugezeit auf 7 Wo ohne Stallumbau möglich
- Mind. 3 kg LM Zunahme in der letzten Säugeweche

○ Futter- und Fütterungshygiene beachten

- Lagerung außerhalb des Stalles
- Bodenfütterung, Reste zu den Sauen kehren



Ferkelfütterung

Futtermittel	Anteil in %	Preis (2009)netto	je 100 kg
Bio-Gerste	26	0,23	5,98
Bio-Weizen	22	0,21	4,62
Bio-Haferflocken	12	0,80	9,60
Bio-Sojakuchen	17	0,78	13,26
Bio-Erbsen	9	0,40	3,60
Bio-Magermilchpulver	8	2,50	20,00
Kürbiskuchen	3	0,25	0,75
Mineralstoffmischung	3	0,99	2,97
Fertiges Futter	100		60,78



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Absetzen



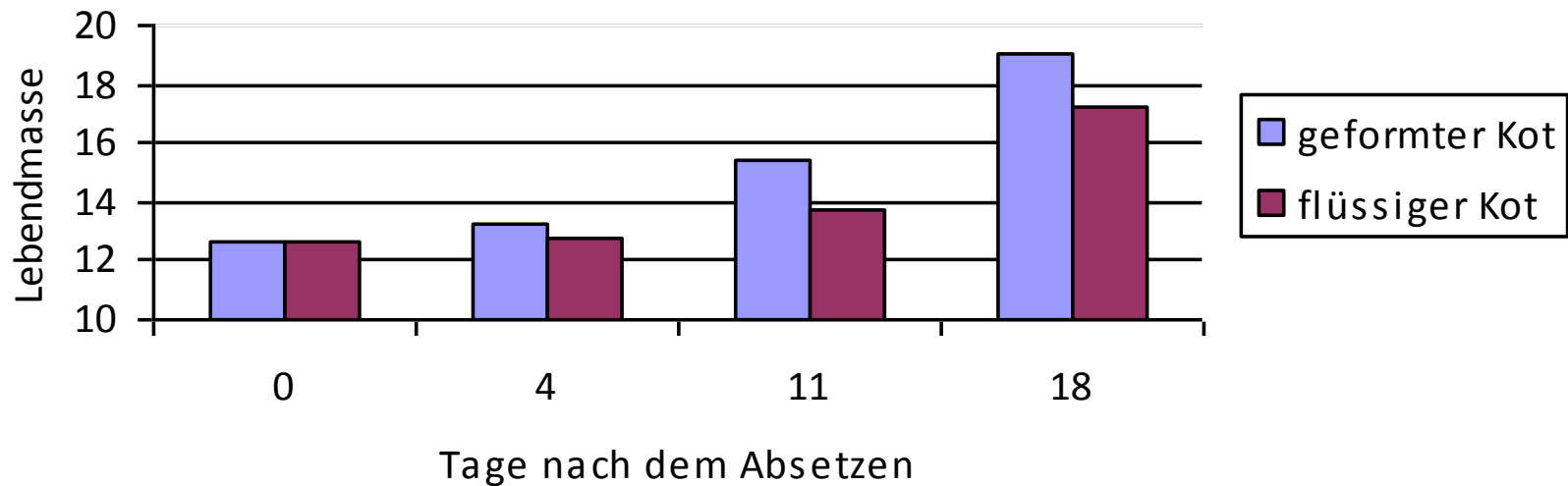
○ Voraussetzung:

- Stabile Ferkel mit ausreichend hoher Futteraufnahme (mind. 12 kg, > 300 g Futter)
- Betriebsindividuelles Konzept
 - Verschneiden; rationiert füttern; Zugabe von Heu, Torf, Silage; Erhöhung Rfa Gehalt, Mineralstoffe absenken,...
- Frühzeitiges Erkennen von kranken Tieren
 - Tägliche Kotkontrolle
 - Einzeltierbehandlung
 - Wenn nötig, aus der Gruppe entfernen - Krankenabteil



Durchfall - Spätfolgen

Kotkonsistenz am Tag 7
(n=389 Tiere)



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at





Zusammenfassung

- **Verluste in den Griff bekommen**
- **Hygiene, Gesundheitsstatus hochhalten**
- **Fütterung optimieren**

Über all dem steht:

„Das Auge des Herrn mästet das Vieh“



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at

